

Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Prozentangaben

Zahl getöteter Kinder im Straßenverkehr hat sich verdoppelt

Von nachrichten.at/apa 01. Januar 2023 13:40 Uhr

(<https://amp.nachrichten.at/oberoesterreich/zahl-getoeteter-kinder-im-strassenverkehr-hat-sich-verdoppelt;art4,3768024>: Zugegriffen: 02.01.2023)

Kommentar: Wenn Sie nur diese Überschrift lesen: Wie viele getötete Kinder (bis 14 Jahre) wird es Ihrer Meinung nach 2022 im Vergleich zu 2021 gegeben haben? Die Antwort findet sich erst im Text des Artikels. Von den 369 im Jahr 2022 im Straßenverkehr verstorbenen Menschen waren 14 Kinder, unter den 362 des Jahres 2021 waren es 6. Natürlich ist jedes einzelne dieser in den beiden Jahren verstorbenen Kinder eine Tragödie. Aber hätten Sie an solche (glücklicherweise doch eher niedrigen) absoluten Zahlen gedacht, wenn Sie nur die Überschrift gelesen hätten?

Obwohl mathematisch korrekt, macht die sensationslüsterne Schlagzeile aus der vermittelten Information ein Fake! Denn entscheidend für das Gelingen der Informationsvermittlung ist natürlich, wie die statistischen Fakten tatsächlich „wahr genommen“ werden.

Relative Ausdrücke wie „verdoppelt“, „Anstieg um 52 %“ oder „Rückgang um 11 %“ werden zur besseren Veranschaulichung von großen, unhandlichen absoluten Zahlen verwendet. Dies hat umgekehrt zur Folge, dass durch die Angabe einer solchen Relation suggeriert wird, dass die tatsächlich aufgetretenen absoluten Zahlen groß und unhandlich sein müssen, denn sonst hätte man ja gleich diese angeben können. Aber die Schlagzeile „Zahl getöteter Kinder von 6 auf 14 gestiegen“ hätte für die Leser:innen wohl nicht so spannend geklungen...

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)